

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer

Herausgeber: Oldtimer Club Saurer

Band: - (2007)

Heft: 64

Artikel: Vor 100 Jahren : die Querelen um das Automobil im Kt. Graubünden
[Fortsetzung]

Autor: Hopf, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1037469>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor 100 Jahren - Die Querelen um das Automobil im Kt. Graubünden

Fortsetzung

Ende 1915 kam wieder Bewegung in die leidige Geschichte. Mit einer von 19 Grossräten aus verschiedenen Talschaften unterzeichneten Motion wurde der kleine Rat aufgefordert zu überprüfen, ob doch endlich nicht eine den topographischen und wirtschaftlichen Verhältnissen angepasste Regelung des Automobilverkehrs anzustreben sei.

Zudem war inzwischen der erste Weltkrieg ausgebrochen. Der Generalstab der Armee verlangte vom Kanton Brücken und Strassen so auszubauen, damit diese gefahrlos von Militärlastwagen befahren werden konnten. Trotz Gewährung eines Bundeskredites von Fr. 200'000.- sagten die Bündner vorerst Nein. Nach einer späteren Konferenz taute die verhärtete Front doch langsam auf, so dass die Militärfahrzeuge die Strassen Graubündens „erobern“ konnten.

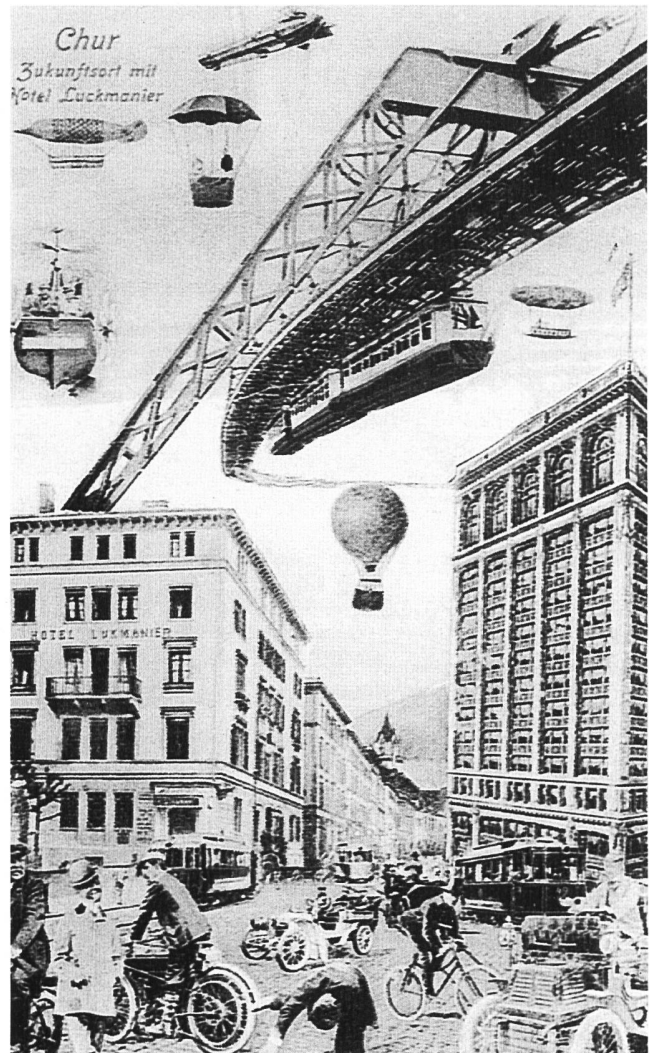
Zudem wurde 1919 laut Bundesratsbeschluss die Eidg. Postverwaltung ermächtigt, auch im Kanton Graubünden Postautomobile einzuführen. So fuhren ab 1922 sozusagen über alle Bündnerpässe, ausgenommen Albula, Bernina und Flüela, die ersten Postwagen. Dies natürlich sehr zum Ärger der Posttillione, die ihre Stellung gefährdet sahen. Um den Betrieb 1921 am San Bernardino jedoch zu ermöglichen, musste sogar die Firma Saurer „in die Hosen“. Ein Bautrupps unter Finanzdirektor Häuptli an der Spitze musste einige Spitzkehren in eigener Regie ausbauen damit diese überhaupt befahren werden konnten.

Ende des ersten Weltkrieges wurde der kleine Rat mit einer zahlreich unterzeichneten Motion aufgefordert, die Frage zu prüfen, ob nicht eine Aenderung des absoluten Automobilverbotes vorzunehmen sei. Wenigstens für Sanitäts- und Feuerwehrautos plädierte ein früherer Autogegner. Aufwind bekam das Auto nun auch durch ein Initiativkomitee bestehend aus Aerzteverein, Feuerwehrverband und Gewerbeverband.

1920 erfolgte dann im Grossen Rat eine richtige Automobildebatte. Neu witterte man jetzt die Vorteile des Automobils auch im Hotelgewerbe und in der Fremdenindustrie. Es sei an der Zeit, die „Chinesische Mauer“ rund um den Kanton endlich abzubauen.

Eine weitere Volksabstimmung wurde auf den 20. März 1920 angesetzt. Ein richtiges Trommelfeuer pro und kontra setzte in den Tageszeitungen ein, meistens jedoch gegen die Initiative. Das Abstimmungsresultat war erneut deutlich: 14644 Nein gegen 6754 Ja. Ein unerfreulicher Rückschritt für das

Verkehrswesen. Ausgenommen davon blieben jedoch die von der Eidg. Postverwaltung eingesetzten Postautomobile.



Visionäre, spielerische Verkehrsgedanken: Churer Postplatz. Postkarte. Fotomontage um 1910! (dies in einem Kanton ohne Motorfahrzeuge!!)

Hin und her gingen die Wogen weiterhin nach diesem Abstimmungsresultat und das Automobil blieb weiterhin ein Thema in den Räten und in der Bevölkerung. In der zehnten Volksabstimmung vom Juni 1925 gelang dem Automobil endlich der Durchbruch, wenn auch nur knapp mit 11318 gegen 10274 Stimmen. Aber das Automobil hatte nun den Sieg davon getragen und hielt damit nach einem 25-jährigen, harten Kampf endlich seinen Siegeszug in Graubündens Tälern, vorderhand jedoch nur auf

den Hauptrassen. Das Bollwerk aber war bezwungen.

Innert einem Jahr stieg die Anzahl der Personenwagen von 136 auf 295 und entsprechend auch die Einnahmen des Kantons aus den Motorfahrzeugsteuern.

Die Basis zu diesem Bericht über die Leidensgeschichte des Automobils habe ich dem äusserst interessanten Buch von Felix Maissen „Der Kampf

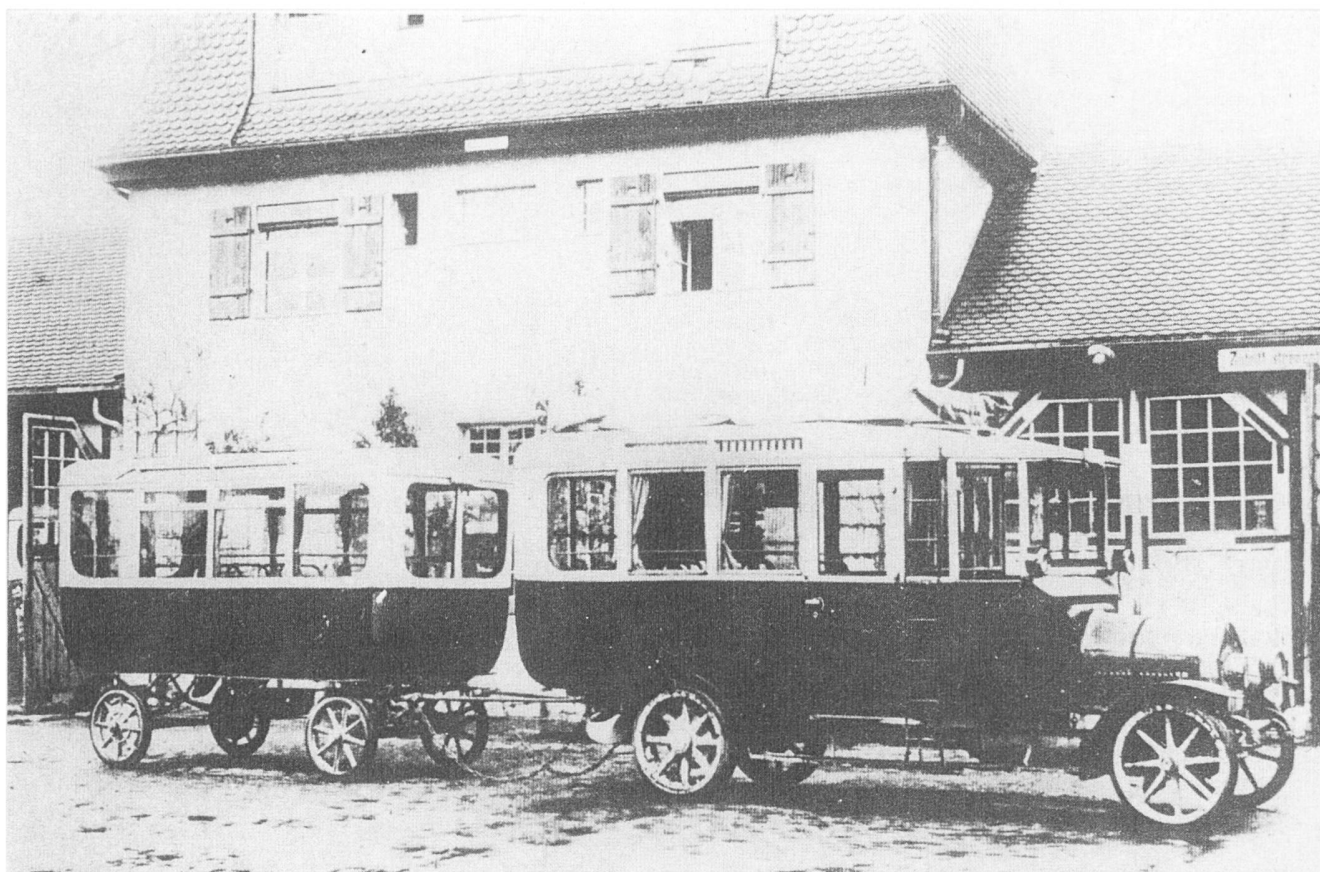
um das Automobil im Kanton Graubünden 1900-1925“ entnommen. Das Buch ist sehr lesenswert. Es enthält nebst den geschichtlichen, relevanten und belegten Daten und Vorstössen auch recht amüsante Berichte von ersten motorisierten Bündnern und von ihren abenteuerlichen Fahrten.

Was würden die Leute von anno dazumal wohl zu den heutigen Automobilschlangen sagen, die sich durch die Täler und über die Pässe wälzen?

Hans Hopf, Kronbühl



Das historische Bild



Postomnibus der Königlich bayerischen Post 1914

Saurer mit Baader Personenanhänger

Foto zur Verfügung gestellt von Toni Schäfer